

Inhalt:

Flächenerträge von Silomais gesunken	2
Europäische Maisernte - Deutschland steht im Vergleich gut da	3
Sorghumanbau in Deutschland leicht rückläufig	4

Flächenerträge von Silomais gesunken

Bonn (DMK) – Das Deutsche Maiskomitee e.V. (DMK) rechnet im Jahr 2025 mit einem niedrigeren Silomais Flächenertrag als im Vorjahr. Dabei stützt sich das DMK auf eine erste Veröffentlichung des Statistischen Bundesamtes. Demnach ernteten die Landwirte auf einer Fläche von 1,96 Mio. ha rund 84,2 Mio. t Silomais, was einem durchschnittlichen Flächenertrag von knapp 429,1 dt/ha entspricht. Gegenüber dem Vorjahr wäre dies ein Rückgang von 3,3 %. Dabei ist zu berücksichtigen, dass sich das Anbaujahr 2024 als günstig für den Mais erwiesen hat und die Erträge deutlich über dem Vorjahresdurchschnitt lagen.

Bei der Betrachtung auf Bundeslandebene fällt auf, dass nur in Schleswig-Holstein und Rheinland-Pfalz die Durchschnittserträge gegenüber dem Vorjahr leicht um 7,2 und 4,2 % angestiegen sind. In den übrigen Ländern konnten sinkende Erträge beobachtet werden. Dabei war das Minus in Baden-Württemberg mit 1,0 % am niedrigsten. Ebenfalls leicht unter dem Durchschnitt lagen mit 2,0 % Sachsen und mit 2,9 % Nordrhein-Westfalen. Mit einem Minus von rund 3,7 % war der Rückgang in Mecklenburg-Vorpommern, Bayern und Niedersachsen sowie 4,8 % in Brandenburg leicht höher als das Bundesmittel. Deutlicher waren die Einbußen in Thüringen (-11,0 %), dem Saarland (-11,2 %), Hessen (-12,1 %) und Sachsen-Anhalt (-15,1 %).

(1.351 Zeichen)

Europäische Maisernte - Deutschland steht im Vergleich gut da

Bonn (DMK) – Das statistische Bundesamt und Eurostat veröffentlichten kürzlich die ersten Zahlen zur Maisernte 2025. Wie das Deutsche Maiskomitee e.V. berichtet, weisen die Schätzungen starke Unterschiede zwischen den Mitgliedstaaten aus.

429,1 dt/ha Silomais konnten 2025 in Deutschland durchschnittlich geerntet werden. Damit liegt Deutschland vor Spanien (325,5 dt/ha), Frankreich (349,2 dt/ha), Polen (385,7 dt/ha) sowie Belgien (396,0 dt/ha). Höhere Flächenerträge wurden dagegen in Irland (589,8 dt/ha), der Schweiz (504,0 dt/ha) und Italien (670,3 dt/ha) verzeichnet.

Die Körnermaiserträge je Hektar werden für Deutschland mit 94,0 dt unterhalb des Vorjahresniveaus von 101,5 dt prognostiziert. Deutschland liegt im europäischen Vergleich damit im oberen Mittelfeld. Mehr geerntet wurde lediglich in Spanien (129,1 dt/ha), Österreich (107,0 dt/ha), Italien (104,7 dt/ha) und Belgien (94,9 dt/ha). In Polen (75,2 dt/ha), Tschechien (81,3 dt/ha) und Frankreich (84,3 dt/ha) lag die Ernte teils deutlich niedriger, ebenso in Rumänien (30,4 dt/ha), Bulgarien (22,6 dt/ha) und Ungarn (51,9 dt/ha), wo deutliche Verluste verzeichnet wurden.

(Zeichen: 1.202)

Sorghumanbau in Deutschland leicht rückläufig

Bonn (DMK) – Die Anbaufläche für Sorghum in Deutschland lag im Jahr 2025 leicht unter den Zahlen des Vorjahres. Demnach schätzt das Deutsche Maiskomitee e.V. die Anbaufläche auf rund 13.850 ha und damit rund 2,0 % niedriger als im Vorjahr. Damit wächst Sorghum auf knapp 0,12 % der Ackerfläche in Deutschland.

Die Anbauschwerpunkte finden sich insbesondere in den Ostdeutschen Bundesländern, die stark von Trockenheit geprägt sind. Sorghum ist wie Mais eine C4-Pflanze, kann aber im direkten Vergleich mit Mais besser mit geringen Niederschlägen auskommen. Daher dürfte der Kultur mit Blick auf ausgeprägte Trockenphasen eine steigende Bedeutung zukommen.

Auf Grund der geringen Datenlage wird die Anbaufläche für Sorghum in der offiziellen Statistik nicht gesondert ausgegeben. Daher schätzt das DMK die Anbaufläche seit einigen Jahren in Zusammenarbeit mit den Landesämtern, Landwirtschaftskammern und Statistischen Landesämtern. Zur Ermittlung der Anbaufläche werden die Daten von Sudangras, Rispen-, Sorghum- und Kolbenhirse hinzugezogen.

(1.086 Zeichen)